



## Nr. 105 **Orion I**

auch „Der Rufer“

1963 (Ausst.-Kat. Lausanne 66)

59 cm x 28 cm

Bronze

Signatur: „E. F. R. I/V“

Stempel „BARTH RINTELN“

frühe Güsse ohne Auflage „BARTH BERLIN“

Die Armhaltung des männlichen Halbtorsos lässt an einen imaginären Speer denken, mit dem der mythische Jäger üblicherweise ausgestattet ist. Möglicherweise stellt die Geste auch einen Zuruf dar, daher der andere Titel, unter dem die Skulptur von der Stiftung für Bildhauerei im Berliner Georg-Kolbe-Museum 1998 angeschafft wurde. Mit dem alternativen Titel „Rufer“ war auch die Plastik „Prophet I“ (Kat. 13, 1949) zeitweilig benannt. Die Plastik ist auf dem Umschlag des Kataloges der Galerie Gattlen, Lausanne, abgebildet, und mit „Orion I“ betitelt.

Güsse (korrigiert 31.01.07) Bei der Gießerei R. Barth sind zwei Güsse für 1965 verzeichnet, von denen einer (mit Stempel „GUSS BARTH BERLIN“ und Signierung, noch ohne Auflagenbezeichnung) 1998 über die Villa Grisebach an die Stiftung für Bildhauerei verkauft wurde. Das Referenzstück aus dem Nachlass des Künstlers mit dem Stempel "BARTH RINTELN" ist mit der angebrachten Aufl.-Bez. "I/V" ein späterer Guss (von 1983), der 1999 in eine private Sammlung gelangte. Der Guss Nr. II/V entstand erst 1990 und fand sich im Nachlass eines Berliner Arztes. Weitere Güsse zu der Auflage wurden nicht festgestellt. Das Gussmodell ging 2001 durch Korrosionsschaden verlustig

Ergänzung 31. 10. 2009: Einer der frühen Güsse war seit 1968 auf der Grabstätte des prominenten Theatermannes Jürgen Fehling angebracht, den Reuter 1955 porträtiert hatte. (Ohlsdorfer Friedhof, Lage O 8, 225–226, siehe Abb.) Am 14. Mai 1970 wurde die Skulptur gestohlen und ist seitdem nicht wieder aufgetaucht.

Ergänzung 09. 11. 2011: Ein weiterer früherer Guss tauchte kürzlich in einem Auktionshaus am Tegernsee auf, ebenfalls mit „BARTH BERLIN“ gestempelt, jedoch anders als die anderen bekannten Güsse mit vollem Namenszug signiert (auf der Plinthe). Es könnte sich um das Ausstellungsstück von 1966 handeln, leider wurden Angaben zur Herkunft verweigert.

Ausstellungen, Auktionen:

1966 Galerie A. Gattlen, Lausanne

1998 Auktionshaus Villa Grisebach, Berlin (o. Aufl.)

1999 Wrangelschlößchen, Berlin (I/V)

2007 Auktionshaus Dannenberg, Berlin (II/V)

Literatur: Ausst.-Kat. Lausanne 66: Schoenfeld, Helmut: Der Ohlsdorfer Friedhof, Bremen, 2006, Archiv des Museums Friedhof Ohlsdorf.